



BNP Paribas Personal Investors Investment Strategy

Behavioural Finance (Verhaltensökonomik)

„Das bedeutendste Problem des Investors – sogar sein größter Feind – ist er wahrscheinlich selbst“ – Benjamin Graham

Traditionelle Finanztheorie begründet ihre Theorien auf Annahmen eines „rationalen Investors“. Jedoch existieren solch kühle und kalkulierende Investoren meist nur in Kinofilmen. Anleger sind in Wirklichkeit unverhältnismäßig stark durch ihre Investmentansichten und ihr Risikoverhalten aufgrund psychologischer, emotionaler und personeller Erfahrungen beeinflusst. Deren Einstellung gegenüber Investments, kann als sehr volatil angesehen werden, wie folgende Darstellung zeigt:



Quelle: Westcore Funds/Denver Investment Advisers LLC

Das gilt insbesondere bei stark steigenden Finanzmärkten mit Sektorrotation und starken Korrekturen, da in diesen Phasen das Vertrauen der Anleger oftmals stark strapaziert wird.

Nachfolgend drei Beispiele für klassische Verhaltensmuster:

1. Asymmetrische Gewinn- und Verlustwahrnehmung

Die meisten Investoren sind bestrebt, Verluste zu vermeiden. Gleichzeitig sind sie stolz auf erfolgreiche Investments. Angesichts eines potentiellen Verlustes, lässt sich beobachten, dass sie dazu neigen, die Position so lange zu halten bis sich der Preis hoffentlich wieder erholt. Das führt dazu, dass an schlechten Investments länger

festgehalten wird. Im Kontrast dazu, führt die Befriedigung bei der Gewinnrealisierung zu verfrühten Verkäufen.

2. Bevorzugung des Heimatmarktes

Tendenziell gewichten Investoren ihren Heimatmarkt über. Templeton zeigte unlängst, dass französische Investoren gewillt sind, 78% ihres zur Verfügung stehenden Kapitals in französische Aktien zu investieren. Gleiches gilt für deutsche oder amerikanische Anleger.

Diese Neigung führt zu ungenügender geographischer Diversifikation. Es kann außerdem angenommen werden, dass das zu investierende Kapital geballt auf eine Hand voll bekannter Aktientitel verteilt wird.

3. Verfügbarkeitsverzerrung oder Auseinanderklaffen zwischen Wahrnehmung und Realität

Unser Denken wird stark durch aktuelle, persönliche oder dramatische Ereignisse beeinflusst. Nur wenig war dramatischer als die Finanzkrise im Jahr 2008. Selbst angesichts der globalen Aktienmärkte, die sich nach dem Kollaps in 2008 (siehe Chart unten) wieder sichtbar erholt haben, werden die Auswirkungen dieser Krise die zukünftigen Investmententscheidungen der Investoren sehr wahrscheinlich stärker beeinflussen. In bestimmten Situationen dürften Anleger zukünftig risikoaverser agieren als es angemessen wäre. Eine Konsequenz daraus dürfte die Übergewichtung liquider Mittel sein. Des Weiteren könnte es aufgrund möglicher zu später Re-Investitionsphasen zu einer Verschlechterung der langfristig zu erwartenden Rendite von Anlagen kommen.



Quelle: Bloomberg, eigene Berechnungen



BNP Paribas Personal Investors Investment Strategy

Welche Schlussfolgerungen lassen sich daraus ziehen?

Das menschliche Handeln ist stark von Verhaltensmustern beeinflusst. Akademische Studien zeigen, dass diese Verhaltensmuster die Performance um einen signifikanten Teil reduzieren können, bis zu ca. 3% p. a. Der folgende Chart illustriert die Schwierigkeiten des richtigen Timings bei Investmentprozessen.

Fig. 1: Stock market development 1992–2007

Clever people make severe investment errors



Wie lassen sich diese Verhaltensmuster aufbrechen?

Es gibt keine eindeutige Lösung für dieses Problem. Aber weniger Emotionalität bei der Geldanlage kann dabei helfen, solche Neigungen zu umgehen.

Exemplarische Hilfestellungen/Unterstützungen

Trading-Ideen

Nicht selten sind Emotionen ein Grund dafür, dass Menschen unüberlegt handeln. Diese lassen sich mit Hilfe der Charttechnik und eines systematischen technischen Handelsansatzes weitestgehend ausschalten. Die Anlagestrategien von Cortal Consors geben Ihnen hierbei Hilfestellung mit konkreten Trading-Ideen für ausgewählte Aktientitel.

Weiterführende Informationen:

[Trading-Ideen](#)

Smart Stops

Smart Stops geben eine Hilfestellung für ausgewählte Wertpapiere geeignete Stoppsmarken bzw. Wiedereinstiegsmarken festzusetzen. Diese können selbst dann helfen, Gewinne zu realisieren und Verluste zu begrenzen, wenn das Portfolio nicht rund um die Uhr beobachtet werden kann.

Weiterführende Informationen:

[Intelligente Ordertypen - Verluste begrenzen, Gewinne realisieren](#)

Sparpläne

Ob deutsche Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Rohstoffe, Immobilien oder vieles andere mehr – regelmäßiges Sparen reduziert nicht nur den durchschnittlichen Kaufpreis, sondern schaltet auch das Problem bezüglich der emotionalen Beeinflussung durch die jeweilige Marktumstände aus

Weiterführende Informationen:

[Sparpläne bei Cortal Consors – langfristig Geld anlegen](#)

Rechtliche Hinweise

Die Informationen stellen keine konkreten Kauf- oder Verkaufsempfehlungen dar, werden außerhalb einer etwaigen Vertragsbeziehung mitgeteilt und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis.